

Lispeln bei Kindern



<https://www.logopaedie.com/stoerungsbild/lispeln-sigmatismus/>

Aleyna & Ayse

Projektkurs Pädagogik Q1 2020/21 Waldschule Eschweiler

Waldschule
Städtische Gesamtschule Eschweiler



Die Definition des Lispeln

Lispeln, auch Sigmatismus genannt, ist bei Kleinkindern im Alter von 3-6 Jahren ein häufiges Phänomen. Es handelt sich hier um eine Sprachstörung, genauer um eine Artikulationsstörung, wobei Schwierigkeiten bei der Bildung von Zischlauten **s** & **z** und **ch** & **sch** vorliegen. Das entsteht durch eine Fehlstellung der Zunge beim Aussprechen der Zischlaute: die Laute **s** und **z** werden gebildet, indem die Zungenränder die Oberkieferseitenzähne berühren und der Luftstrom an der Zunge entlang geführt wird. Das Phänomen findet man bei 40% der Vor- und Grundschul Kinder, jedoch erschwert dies nicht die Einschulung in die Grundschule.

Ursachen für das Lispeln

Wenn das Lispeln als alleiniges Störungsbild vorliegt, ist die myofunktionelle Störung dafür der Grund. Die myofunktionelle Störung beschreibt ein muskuläres Ungleichgewicht, wobei Gesichts-, Zungen-, Lippen- und Wangenmuskulatur nicht richtig zusammen arbeiten. Das Zusammenwirken von Atmung, Kehlkopf, Rachen, und Mund ist ausschlaggebend für die Sprache. Störungsbilder, die zu Lispeln führen sind z.B. die Missbildung im Mundraum, eine Hörstörung oder eine Störung der geistigen Entwicklung. Des Weiteren kann Lispeln durch eine verminderte Tiefe der Zungenfurche zustande kommen. Jedoch ist zu beachten, dass die Sprachstörung nicht angeboren sein muss, sondern auch durch spätere Ereignisse verursacht werden kann. Auch die Familie kann einen Einfluss auf den Sigmatismus haben. Wenn lispelnde Familienmitglieder als Vorbilder dienen, hat dies einen negativen Einfluss auf die Sprachentwicklung des Kindes. Auch eine zu lange und zu intensive Flaschenernährung/Schnullernutzung während der Säuglingszeit kann eine Ursache sein, da dies zu einer Fehlstellung der Zähne führen kann.

Die Folgen und Komplikation

Durch das Lispeln können im Alltag Komplikationen entstehen. In der Kindheit können sich psychische Beschwerden, bspw. durch Mobbing und Ausgrenzung, entwickeln. Dies kann zu einem reduzierten Selbstwertgefühl und Depressionen führen. Des Weiteren führt das ruhige Verhalten bzw. die Sprechhemmungen des Kindes zu einer Verstärkung des Lispeln und der seelisch Beschwerden. Dadurch entwickelt das Kind Schwierigkeiten in der Kommunikation. Des Weiteren kann ein nicht behandelter Sigmatismus zu bleibenden Artikulationsproblemen oder zu einer verwaschenen Aussprache führen. Es kann außerdem zu einer Kiefer- und Zahnfehlstellung (z.B. stark vorstehende Frontzähne) oder zu Kiefergelenkproblemen führen.

Therapie

Es gibt viele unterschiedliche Wege, das Lispeln zu behandeln. Es gibt alltägliche Übungen, um die Artikulation zu verbessern. Diese wären das Trinken mit einem Strohhalm, Seifenblasen blasen, das Lippenflattern wie ein Pferd und schnalzen um die Lippen-Wangen-Muskulatur zu stärken. Außerdem ist das Lecken eines Lollipops mit der Zungenspitze ebenfalls eine alltägliche Übung für den Zungenmuskel. Des Weiteren kann man sich ein Sprachvorbild suchen und auf dessen Mimik und Sprechweise achten. Als Elternteil sollte man das Kind nicht auffordern „richtig zu sprechen“. Stattdessen sollte man Blickkontakt halten, damit das Kind sieht, wie der Laut richtig gebildet wird. Außerdem sollte der Schnuller spätestens bis zum zweiten Lebensjahr abgewöhnt werden, um Zahnfehlstellungen zu vermeiden. Bei der Nasenatmung sollte beachtet werden, dass diese nicht durch z.B. Polypen behindert wird. Wenn diese Übungen nicht helfen, ist die Logopädie eine fachärztliche Therapiemöglichkeit. Aufgrund der Bedeutung des Zahnwechsels beim Kind raten Fachleute häufig dazu, erst nach vollständiger Ausbildung der bleibenden Vorderzähne mit einer eventuellen Behandlung des Lispeln zu beginnen. Hier werden Übungen passend zur Ursache des Sprachfehlers ausgeführt z.B. Übungen zur Lage der Zunge und zur Artikulation der Laute. Die Therapie dauert 5 bis 40 Stunden, wobei ein Muskelgleichgewicht hergestellt wird. Es werden Übungen für die Stärkung des Lippenmuskels ausgeführt und der „Zungenschlafplatz“ wird geübt. Die Zungenspitze sollte etwas hinter den oberen Schneidezähnen liegen, sodass die Zunge nicht mehr gegen die Zähne drückt.

Die unterschiedlichen Arten

Arten	Entstehung	Folgen
<p>Sigmatismus interdentalis</p>  <p>https://images.app.goo.gl/JwzCu9GytUrzVQWa7</p>	<p>- Zunge verschiebt sich zwischen Zahnreihen ->Zunge wird sichtbar</p>	<p>Fehlbildung der Zahnstellung z.B. ein offener Biss oder ein inkorrekt Schluckmuskeln - Zischlaute s und z hören sich wie ein englisches th</p>
<p>Sigmatismus addentalis</p>	<p>- Zunge stößt gegen die geschlossenen Zahnreihe - je nach Bildungsform stößt Zunge gegen die oberen oder unteren Schneidezähne</p>	<p>- unscharfes oder dumpfes Ziellaut.</p>
<p>Sigmatismus lateralis</p>	<p>- Ausatemluft strömt seitlich an den Zungenrändern und Zahnreihen vorbei.</p>	<p>- "schlürfenden" Geräusch.</p>
<p>Sigmatismus nasalis totalis</p>  <p>https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cleftlip.jpg</p>	<p>- kommt bei der Gaumenspaltung vor - Zunge schließt in Stellung für t den Mund vorne ab - ganze Ausatemluft entweicht durch die Nase.</p>	<p>Keine Information!</p>
<p>Sigmatismus palati</p>	<p>- kommt vermehrt bei Hörstörungen vor - Rückverlagerung der Zungenspitze</p>	<p>- es entsteht ein Reibegeräusch in mittlere Rille - ertönt wie eine unscharfes ch.</p>
<p>Sigmatismus lateroflexus</p>	<p>- die oberen Schneidezähne fehlen - > kann zu einem Seitwärtsdrehen der Zungenspitze beim anlegen an den oberen Eckzähnen führen</p>	<p>- Verzögerung des betroffenen Muskels - Entstehung zischendes oder auch schlürfendes Nebengeräusch beim Sprechen</p>

Literatur

- Mag. Maria -Therese Fleischer, BSc (2014): „Lispeln“. Verfügbar unter: <https://www.minimed.at/medizinische-themen/psychologie/lispeln/> [28.11.2020]
- Yasmin Christiansen (o.J.): „Lispeln/Sigmatismus - „Susi sag mal saure Sahne““. Verfügbar unter: <https://theralingua.de/lispeln-sigmatismus/> [28.11.2020]
- Autor/in unbekannt (2020): „Lispeln-Ursache, Symptome und Behandlung“. Verfügbar unter: <https://medlexi.de/Lispeln#Quellen> [28.11.2020]
- Nina Förster (o.J.): „Myofunktionelle Störung (MFS) und „Lispeln“- Aussprachestörung der Laute „s“ und „sch““. Verfügbar unter: <https://www.anita-kittel.de/lispeln-myofunktionelle-stoerung.html>
- Sabine Meuter (2019): „Lispeln bei Kinder- Sag mal saure Soße“. Verfügbar unter: <https://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/sprechstoerungen-was-tun-wenn-das-kind-lispelt-a-1274378.html> [28.11.2020]
- Dr. Armin Meckart (2014): „Stimm- und Sprachstörungen- Sieben Tipps, mit denen Sie ihr Lispeln loswerden“. Verfügbar unter: https://www.focus.de/gesundheitsexperten/armin_meckart/stimm-und-sprachstoerungen-sieben-tipps-gegen-s-lispeln_id_4156574.html [28.11.2020]
- R. Schönweiler (o.J.): „Was bedeutet „Lispeln“ und wie kann man es behandeln?“. Verfügbar unter: <http://dggp.de/de/wissen/was-bedeutet-lispeln-und-wie-kann-man-es-behandeln/> [4.3.2021]
- Nina Janke (2015): „Praxis für Logopädie- Lispeln ist süß“. Verfügbar unter: <https://www.oldenburg-logopaedie.de/kinder/news/nachrichtenleser/lispeln.html> [4.3.2021]
- Moser T., H.-P. Zenner (2019): „Stimme, Sprechen, Sprache“. Verfügbar unter: https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-662-56468-4_54 [12.04.2021]
- X. Hu, C. Hunn-Stohwasser, J. Mehrhof, P. Schaller, F. Beuer, K. Nelson, S. Nahles (2012): „Grundlagen der artikulatorischen Phonetik der deutschen Sprache für die prothetische Rehabilitation“. Verfügbar unter: http://epaper.takt.de/media/article/2012/04/1EE17EDD-FBBF-494B-BB9F-EE0836A4AE01EE17EDDFB9F494BB9FEE0836A4AE0_em_0a_nahles_englisch_1_original.pdf [12.04.2021]